

L i e d e r d e r S e h n s u c h t

Liederfolge

für eine Singstimme und Klavier

komponiert

von

Ernst - F u c h s - - S c h ö n b a c h

op 34

1. Du (R. Huch)	77. 1
2. Sehnsucht (R. Huch)	" 3
3. Der Geliebte (S. Schumann)	" 5
4. In Sehnsucht (J. Seidel)	" 9
5. Nähe des Geliebten (Goethe)	" 12
6. Leise Lieder (Marschner)	" 16
7. Lieder des Abend (J. Seidel)	" 19
8. Trennung (J. Seidel)	" 24
9. Tausend Straßen (Seibold)	" 28

Schlicht, mit tiefer Empfindung
Du
Ricarda Huch

Ernst Fuchs-Schönbach, op. 34, Nr. 1

mf
Seit du mir fern bist, hab' ich nur Leid, weiß ich, was
mf

Schmerz ist nun freudenlose Zeit. Ich hab' an dich ge-
dacht ohn' Un-ter-las

und wei-ne je-de Nacht nach dir mein

ff
und wei-ne je-de Nacht nach dir mein

mp
Kirsen maß.
und
decresc.

mp
 schließt mein Äu-ge zu des Schla-fes Land, so

langsam
rit.
 währet, das fühlst du mit deiner weichen

Hand.
mp

Schmerzschrei

3

Schmerzschrei nicht schleppen (1. 567) *crescendo*

Ricarda Huch

Ernst Fuchs-Schönbach, op. 34, Nr. 2

Um bei dir zu sein, trüg ich Not und Fährde, ließ ich

crescendo

Freund und Haus und die Fuß-le der Er-de.

f

mp

Mich ver-

cresc. e accel.

f rit.

mp a tempo

cresc.

langt nach dir wie die Flut nach dem Straude, wie die

cresc.

Schwabe im Herbst nach dem zündlichen Lau - de.

Wie den Alp - schen heim, wenn er dunkel, Nacht al.

leine, an die Ber - ge voll Schnee im Mon - den =

schei - ne.

Der Geliebte
Gerhard Ehemann

Ernst Fuchs-Schönbarth, op. 34, Nr. 3

5

Mäßig bewegt

mp

Es sind wohl Stunden, da dir dich verzehrt,

mp

da mittlos wie die stolze Bahn verli- ren und

p

kleiner waren, als die Ster- ne wiesen.

f

früher


Schau auf.

f

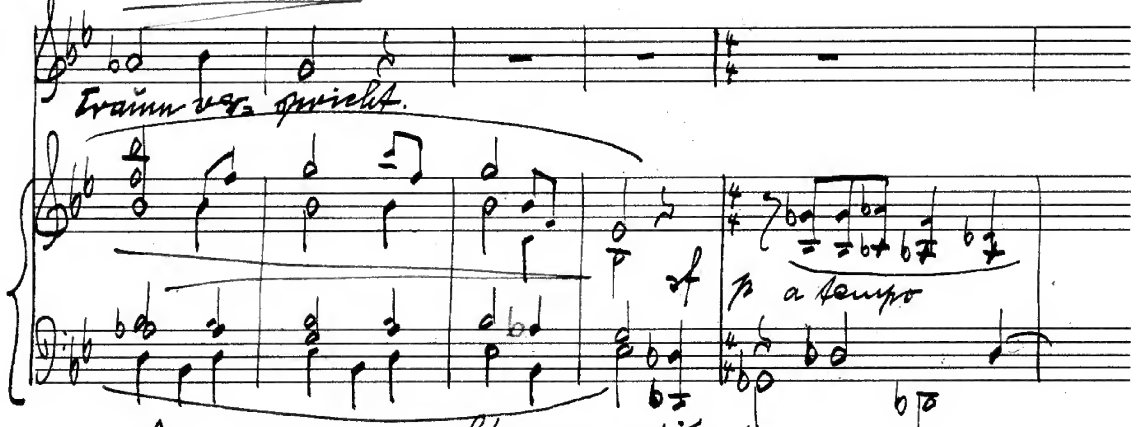
Ge- host.

mp *mf*
 denn wir beginnen erst. denn uns-re müde
mp *mf*
 Stunde hält uns nicht. sie welken Tage
cresc. *mp*
cresc.
 werden uns nicht zwingen.
crescendo
etwas langsamer
p
 Ich hö-re eine tie-fe Sehnsucht
rit. *f*

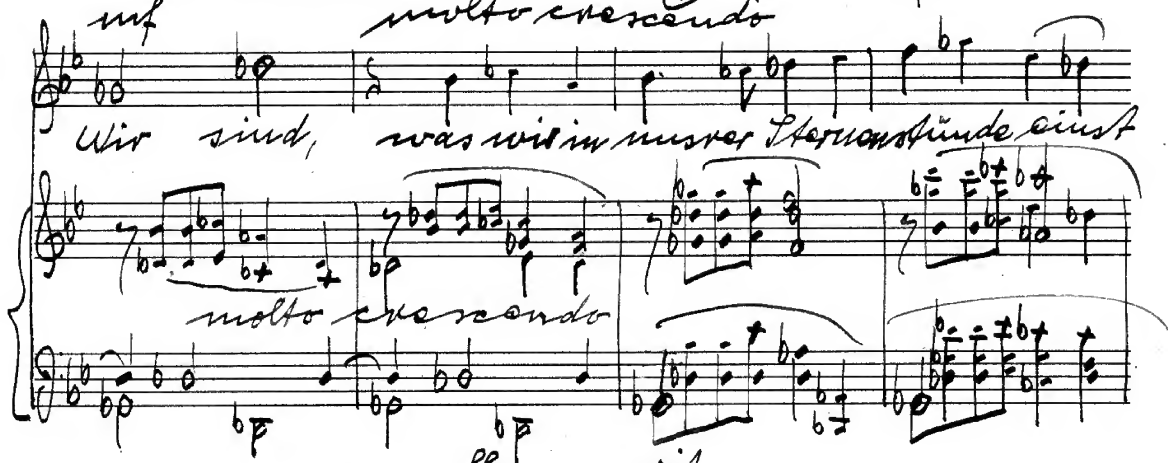
singen. Wir sind, was unser Stillster



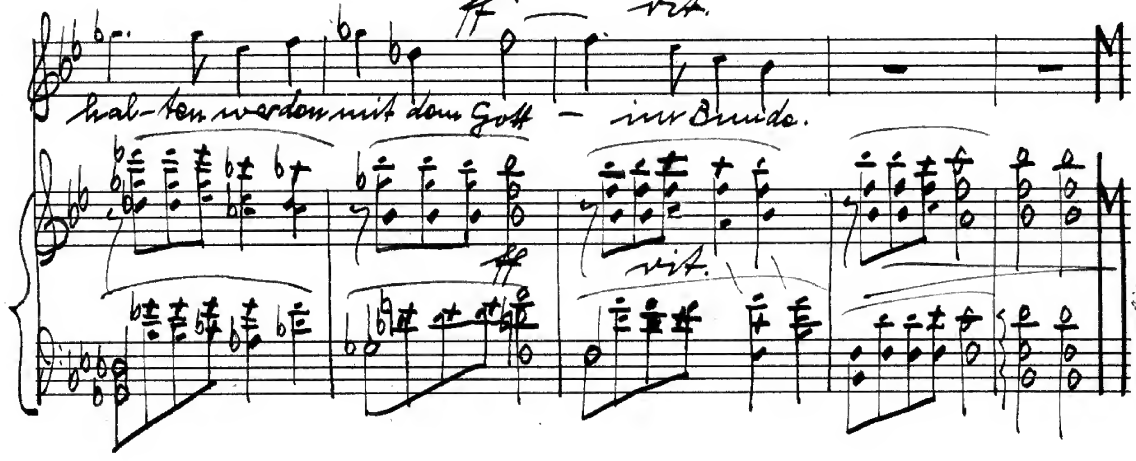
Erinnert sich. *a tempo*



mf *molto crescendo* Wir sind, was wir in unser Sterblichkeit einst



ff *rit.* hab-ten werden mit dem Gott - inr Brunde.



VÖLKISCHER BEOBACHTER

Der Geliebten

Von Gerhard Schumann

Es sind wohl Stunden, da du dich verzehrst,
Da mutlos wir die stolze Bahn verließen
Und kleiner waren, als die Sterne wiesen.
Schau auf. Getrost. Denn wir beginnen erst.

Denn unsre müde Stunde hält uns nicht.
Die welken Tage werden uns nicht zwingen.
Ich höre eine tiefe Sehnsucht singen.
Wir sind, was unser stillster Traum verspricht.

Wir sind, was wir in unsrer Sternensunde
Einst halten werden mit dem Gott im Bunde.

In Sehnsucht
Ina Seidel

Eust Fuchs-Schönbach, op. 34, Nr. 4
mf

Unruhig schreitend (♩ = 72)

mf
du

p

weist, es wartet eine auf dich, nun findest du keine

Ruh, in deinen Träumen räut es und weint, und
mf

du hörst erschrocken zu, du streichst verstört wie ein
sf

Andante
rastloser Geist durch dein Kal-tes ein-sames Haus, und

crescendo *f.* decresc. 3
verlebst deine Ar-me ver-zwei-felt und wirft in die sengende Dunkelheit

aus.
cresc. rit. *f.*
früh bewegt

p.
Doch es ist eine Stunde, wer weiß wie weit, vielleicht hinter Grab und

froh bewegt

Tod, *f* eine Stunde, die jähzt wie

mf

Sternengesang und lo - det wie Morgenrot,

mf

cresc.

sie ist deiner We - ge

cresc.

f *mp*

En - de und Ziel, *mp* wie fern du auch wanderst du irrst -

f *mp*

mit gesteigertem Ausdruck
auf

und Gott weiß die Stunde heu- te

schon, in der du mein ei- gen

cresc.

wirst, mein ei- gen wirst.

ff *rit.*

74. 7. 45

Nähe des Geliebten

Reinhold bewacht, gefasst (2-60)

J. W. v. Goethe

Ernst Fuchs-Schönbarth, Op. 34, Nr. 5

f

Ich den-ke dein, wenn mir der Sonne Schimmer vom

mf

Mae-ne strahlt, ich denke dein wenn sich des

p

Mondes Elimmer in Quel-len walt. Ich

p

se-he dich, wenn auf dem fernen Wege der

decresc.

Staub sich hebt, in tie - fer Nacht, wenn auf dem

decresc.

p

schwa - len Ste - ge der Wanderer hebt.

p

mf cresc. e accel.

Ich hö - re dich, wenn dort mit dumpfem

mf legato cresc. e accel.

f

Rauschen die Wel - le steigt,

f

breit *mp*

im stil-len Haine

mp

p rit. *pp* wie am Anfang

geh ich oft lauschen, wenn al-les schweigt. Ich bin bei

p rit. *pp*

dir, du bist auch noch so ferne, du bist mir

p

mf *mp*

nah! Die Sonne sinket, bald kühlt

f *mf* *mp*

breiter *mf*

nur die Sterne. *o wärst du*

da, o wärst du da!

Leise Lieder

Chr. Morgenstern

Ernst Fuchs-Schönbach, op. 34, Nr. 6

Ruhig schwingend, sehr zart

p
 lei - se Lie - der sing ich dir bei Nacht,
p legato

mp
 Lie - der, die kein Sterblich Ohr vernimmt, noch ein Stern, der etwa
mp

rit.
 spähend wacht, noch der Mond, der still im A - ther schwimmt,
rit.

p *mp*
 doch niemand als das eig - ne
p a tempo *mp*

Herz, das sie träumt in tiefer Wehmüt

leuchtet, und du denon niemand

mf cresc.

als der Schmerz, der sie zergißt, sich kümmervoll be-

rauscht.

rit. dim.

p
 lei - se Lie - der sing ich dir bei
p a tempo

mp molto cresc.
 Nacht, dir, in deren Rüz mein Sinn ver-
mp molto cresc.

sank und aus dessen Tiefen, trübklen Schacht, meine Seele e - wige
b+

f
 Sehnsücht trank, e - wige Sehnsücht trank.
f

Sinkt der Abend 19
Langsam (♩ = 46) Ina Seidel Ernst Fuhs-Schönbach, op. 34 Nr. 7
mf

Sinkt der Abend, schwingt mein Herz, klingt wie

eine müde Glocke, wandert sein Getöse weit,

ob es einen Trümmertrocke, dringt durch

hundert Stimmen Tote, liegt, ein Sinnen,

dir im Ohr und verweht in dunkler Nacht.
 seinem Garben hin ins fern,
 und die Rosen blühen drinnen, - blühen drin.
 - nun, - sinkt der Abend,

*Handwritten musical notation with piano and vocal staves. The piano part includes dynamic markings such as *mp*, *cresc.*, *dim.*, *rit.*, *a tempo*, and *ff*. The vocal part includes lyrics in German.*

cresc.

p.

wohlt im Dürftigkeit mein Seh - neu dank dein Sin -

crescendo

non?

f *dim.* *mf*

Glücklos mühevoll meine Hände, dann mein

f *dim.* *ff*

drängen u. sehr ausdrucksvoll

cresc.

Hatz hat oh - ne En - de, oh - ne En - de

cresc.

dim. *rit.*
 dein ge-dacht, dein ge-dacht.

dim.
unruhig mf
 Sinkt der Abend, treibt kein

cresc. e string.
 Wind sucht dein Schiff in meinen Ha-fen?

cresc. e string
dim. *rit.*

mf *breit* *dinn.*
 Leere Wellen deckt die Nacht, *mf* münde geht mein

rit
 Hoffen schlafen. *mf* Wollte doch ein Traum dir sagen,

ff
 was mein Herz um dich ge- tra- gen,

dinn. e rit.
 ach, wie lang ich nicht gelacht.

dinn. e rit.

Trennung

Zwei Leiden

Ernst Fuchs-Schönbach, op. 34, No. 8.

Unruhig, aber zusehnd brechend (S. 72)

Am Mittag bleib ich hier betraffen stehn,
 ein dunkler Harfenton in meinem Chren, — was hab ich
 hier im fremden Land verloren? — Ich hab dich so
 diu.

Red. + mf Red. + Red. + Red. +

Red. + Red. +

Red. + Red. +

lange nicht ge - seh'n... *mf*
 der

Abend wird durch die Ge - mächer geh'n und Trünke aus wüden
mf

Träumen machen, - kein Lied erfährt mich,
 und ich kann nicht lachen, - ich habe dich so lange *cresc.*

cresc.

Handwritten musical score for voice and piano. The score is written in G major (one sharp) and 3/4 time. The lyrics are in German.

Lyrics:
 nicht ge- seh- ...
 dir.
 Dann kommt die Nacht und kann es nicht verstehen,
 daß ich al- lein bin,
 und die Star- ne flammten auch über

Handwritten musical notation details:
 - The score consists of six systems, each with a vocal line and a piano accompaniment.
 - The piano accompaniment features complex chordal textures, often with multiple sharps and naturals, suggesting a dense harmonic language.
 - Dynamics include *mp* (mezzo-piano), *f* (forte), *fp* (fortissimo), and *cresc.* (crescendo).
 - There are several triplets marked with a '3' in the piano part.
 - The vocal line has some rests and melodic fragments, with the lyrics written below it.

mf *mf cresc.*

dir, und wir sind nicht zu.

mf *mp crescendo*

f *langsam*

sammen, - ich habe dich

f

din. - so lan-ge nicht ge-sehen.

f

f *rit.*

Tausend Straßen
 Kräftig u. frisch (♩ = 60) Karl Seibold

Ernst Fuchs. Schönbach, op. 34, Nr. 9

Tausend Straßen
 führen in die Welt, Tausend Wunder
 blühen in der Ferne, locken einström

Herz in zün - gen fah - ren raunsgewaltig

durch das Land zu fah.

auf etwas langsamer

ken. Wieviel

Lore auch mein Fuß durchschritt, wieder

zog mich in die blaue Weite;

Kamm be-grüßt, hat sich das ferne Bild lächelnd als das

gestrige ent-hüllt. *auf sehr ruhig*
Nur dein *auf*

und ausdrucksvoll

Hatz in immer neuen Wun-der stillte meine

legato

Schnur - rücht ganz al-lein.

Tausend Straßen führen in die Welt -

decrescendo

f *breit.*

rit. *f* *a tempo*

cresc. *ff*

ne nur schlägt unser Schicksal ein.

cresc. *ff* *rit.*